

# Inhalt

Vorwort .....	10
---------------	----

## 1 Inklusion als Werterahmen für Bildungsgerechtigkeit

(Annika Sulzer)

1.1 Was ist das: Inklusion? .....	12
1.2 Vielfalt ist Normalität .....	14
1.3 Inklusion und Exklusionsrisiken .....	15
1.4 Inklusion braucht systematische Arbeit auf mehreren Ebenen .....	16
1.5 Inklusion betont allgemeine rechtliche Grundlagen .....	19
1.6 Werteorientiertes demokratisches Handeln als Grundlage für Inklusion .....	20

## 2 Der Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung® als inklusives Praxiskonzept

(Petra Wagner)

2.1 Inklusive pädagogische Praxis entwickeln .....	22
2.2 Anforderungen an pädagogische Fachkräfte .....	24
2.3 Wissen um soziale Identitäten und institutionelle Vor- und Nachteile .....	26
2.4 Lernen und Arbeiten mit dem Ansatz vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung .....	30
2.5 Inklusion als Ergebnis systematischer Qualitätsentwicklung .....	33
2.6 Auch die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten .....	38

---

3	Gleichheit und Differenz im Kindergarten – eine lange Geschichte (Petra Wagner)	
3.1	Homogenisierung und Diskriminierung .....	42
3.2	»Einwirkungspädagogik«, um allen Kindern hohe Bildung zu vermitteln .....	44
3.3	Sozial selektive Heterogenität und Unverbindlichkeit .....	47
3.4	Vielfalt und Bildungsqualität .....	50
3.5	Strategien im Umgang mit Unterschieden .....	51
3.6	Gewissheiten und offene Fragen .....	61
4	Die Entwicklung und Förderung moralischen Denkens und moralischer Gefühle in der Kindheit (Monika Keller)	
4.1	Positionen der entwicklungspsychologischen Moralforschung .....	66
4.2	Die Entwicklung des moralischen Verstehens .....	67
4.3	Die Entwicklung empathischer und moralischer Gefühle ...	70
4.4	Moralische Gefühle und Verantwortungszuschreibung .....	71
4.5	Das moralische Denken von der mittleren Kindheit bis zum Jugendalter: Ergebnisse einer empirischen Studie .....	73
4.6	Moral und Kooperation in der frühen Kindheit .....	79
4.7	Moralisches Lernen: Die Rolle der sozialen Umwelt .....	81
5	Vielfalt und Diskriminierung im Erleben von Kindern	
5.1	Wie erleben junge Kinder Vielfalt? (Petra Wagner) .....	87
5.2	Geschlechtsbewusste Pädagogik – eine Gratwanderung (Tim Rohrmann) .....	93

5.3	Heterogenität als Motor für Bildungsprozesse – für Kinder mit und Kinder ohne Behinderung (Daniela Kobelt Neuhaus) .....	107
5.4	»Woher kommst du?« – Wie junge Kinder Herkunftsfragen begreifen (Anke Krause) .....	129
5.5	»Weil ich dunkle Haut habe ...« – Rassismuserfahrungen im Kindergarten (Stefanie Boldaz-Hahn) .....	139
5.6	Quer durch viele Sprachen hindurch – Vielgestaltigkeit der Sprachenwelten von Kindern (Petra Wagner) .....	150
5.7	Adultismus – (un)bekanntes Phänomen: »Ist die Welt nur für Erwachsene gemacht?« (ManuEla Ritz) .....	165
5.8	»Meine Mutter hat ja kein Geld ...« – Soziale Ungleichheit und Armut in der Wahrnehmung von Kindern (Antje Richter-Kornweitz) .....	174
5.9	Religion – Diskriminierungsgrund oder kulturelle Ressource für Kinder? (Christa Dommel) .....	186
5.10	Verhältnis zwischen Ost und West – einem Tabu auf der Spur (Sabine Beyersdorff & Evelyne Höhme-Serke) .....	198
5.11	Sexuelle Identität – bedeutsam für kleine Kinder? (Stephanie Gerlach) .....	209

## 6 Zusammenarbeit mit Eltern: Respekt für jedes Kind – Respekt für jede Familie (Serap Azun)

6.1	Wie leben Familien in Deutschland? .....	222
6.2	Zusammenarbeit mit Eltern – eine unüberwindbare Hürde? .....	224
6.3	Dominanzverhältnisse erschweren den Dialog .....	225
6.4	Zusammenarbeit mit Eltern – unverzichtbar! .....	229
6.5	Die Familien machen sich bekannt .....	231
6.6	Der Kindergarten macht sich bekannt .....	232
6.7	Mit Eltern in den Dialog treten .....	233

6.8	Gesprächskreise zu Erziehungsfragen .....	234
6.9	Und wenn es Konflikte gibt? .....	236
6.10	Was ist nötig für eine gelingende Zusammenarbeit? .....	238
7	<b>Vielfalt respektieren, Ausgrenzung wider- stehen – aber wie kann man das lernen? Konzepte und Praxis der Aus- und Fortbildung (Petra Wagner)</b>	
7.1	Welche Kompetenzen sind bei der Inklusion entscheidend? .....	242
7.2	Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts? .....	243
7.3	Managing Diversity – Der neue Boom? .....	245
7.4	Vorurteilsbewusste Selbst- und Praxisreflexion .....	247
7.5	Vorurteile und ihren Einfluss auf pädagogische Praxis untersuchen .....	248
7.6	Diskriminierung zur Sprache bringen .....	251
7.7	Gesellschaftliche Macht- und Dominanzverhältnisse beleuchten .....	253
7.8	Machtverhältnisse in Dialogen berücksichtigen .....	254
7.9	Fachliches Unterstützungssystem .....	257
8	<b>Internationale Zusammenarbeit für Vielfalt und Gleichwürdigkeit (Regine Schallenberg-Diekmann)</b>	
8.1	Voneinander lernen – über kulturelle und andere Grenzen hinweg .....	260
8.2	Globalisierung? Globalisierung! .....	261
8.3	Das internationale Netzwerk DECET .....	262
8.4	Jede und jeder fühlt sich zugehörig .....	264

8.5	Jedes Kind und jeder Erwachsene entwickelt die vielfältigen Aspekte der eigenen Identität .....	267
8.6	Alle lernen voneinander .....	270
8.7	Jeder Erwachsene und jedes Kind beteiligt sich als aktiver Bürger .....	271
8.8	Jeder bezieht aktiv und offen Stellung gegen Einseitigkeiten .....	272
8.9	Alle gemeinsam gegen Vorurteile und institutionelle Formen von Diskriminierung .....	274
8.10	Umsetzung in die pädagogische Praxis .....	276

## 9 Anti-Bias Education for Everyone – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung für alle

(Louise Derman-Sparks)

9.1	Inklusion und soziale Identitäten .....	279
9.2	Gesellschaftliche Zukunftsvisionen und Anti-Bias Pädagogik .....	281
9.3	Ziele der Anti-Bias Pädagogik .....	283
9.4	»Was tun, wenn alle Kinder weiß sind?« .....	287
9.5	Anti-Bias Ziele in die Praxis umsetzen: Pädagogische Prinzipien .....	289
9.6	Anti-Bias Arbeit und der Kampf für soziale Gerechtigkeit ...	292

Autorinnen und Autoren .....	295
------------------------------	-----

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung .....	300
---	-----